



Studis für zehntägigen internationalen Austausch im März 2020 gesucht!

Hast du Lust auf europäischen Austausch, Lust in einem internationalen Umfeld ein eigenes digitales Spiel zu entwickeln, was im Anschluss in Schulen in ganz Europa genutzt werden soll? Und das Ganze auch noch auf Kosten der EU?

Die Hochschule Nordhausen ist Teil des internationalen „Citizen Games“-Projekts, das von 2019 bis 2022 von der Europäischen Union durch Erasmus+ finanziert wird. Im Rahmen des Projekts entwickeln Studierende von fünf verschiedenen europäischen Hochschulen gemeinsam kleine digitale Spiele, sogenannte „Serious Games“, zu Themen wie europäischer Staatsbürgerschaft, Geschlechtergerechtigkeit und Umweltschutz. Die entwickelten Spiele sollen im Anschluss in der Mittel- und Oberstufe in Schulen in Europa genutzt werden, um über die eben genannten Themen ins Gespräch zu kommen.

Für den ersten Teil des Projekts werden sechs Studierende aus beiden Fachbereichen gesucht, die Lust und Zeit haben in Antwerpen, Belgien, vom 18. bis 28. März 2020 im interdisziplinären Austausch ein erstes Spiel für die Mittelstufe zu entwickeln. Nach einem einführenden Workshop werdet ihr in international gemischten Kleingruppen Konzepte für Spiele und erste Prototypen entwickeln. Vorerfahrungen in der Entwicklung von Spielen und/oder Software sind nicht notwendig. Begleitet werdet Ihr dabei von erfahrenen Lehrkräften der Projektpartner.

Dank der großzügigen Finanzierung durch Erasmus+ werden Reise und Unterkunft von der Hochschule übernommen. Außerdem sind Frühstück sowie einige der anderen Mahlzeiten für euch kostenlos. Darüber hinaus gibt es noch einen kleinen Zuschuss für die restlichen Kosten.

Interesse bekommen? Dann bewirbt euch bis zum 31. Januar 2020 mit einem kurzen Lebenslauf und Motivationsschreiben (auf Deutsch oder Englisch) per eMail mit dem Betreff „Citizen Games“ bei heiner.schulze@hs-nordhausen.de.

Zum Projekt:

Das Projekt, eine Kooperation von NGOs und Hochschulen aus sieben europäischen Ländern, hat das Ziel dazu beizutragen, ein inklusiveres und respektvolleres Europa zu schaffen. Dies geschieht durch Bewusstseinsbildung und Empowerment von Jugendlichen und Lehrkräften zu Themen europäischer Staatsbürgerschaft, Geschlechtergerechtigkeit und Umweltschutz. Über einen Zeitraum von drei Jahren werden „Serious Games“, pädagogische Videospiele, für Jugendliche in der Mittel- und Oberstufe entwickelt. Diese Spiele sollen dann im Klassenkontext in Belgien, Frankreich, den Niederlanden, Irland, Portugal, Polen und Deutschland gespielt werden. Das Projekt ist finanziert von der Europäischen Union durch die Erasmus+ Agentur.

Bei Fragen mehr zum Projekt selbst schreibt an heiner.schulze@hs-nordhausen.de.